
Services

Bieler Tagblatt



Hauptmenü

17.06.2000, 00:00

Fader Nachgeschmack

Erfreuliches trug sich diese Woche in den Räumlichkeiten der Bieler Schul- und Kulturdirektion zu.

Wochenkommentar

Fader Nachgeschmack

Pierre-Yves Moeschler, der Direktor, trat mit guter Kunde vor die Medien: Weil sich der Kanton nun doch verstärkt finanziell beteiligt, könne das neue Bieler Jugendkonzept in die Praxis umgesetzt werden.

*

Stolz hatte derselbe Direktor bereits im März vergangenen Jahres ebendieses neue Konzept vorgestellt. Es verschwand allerdings schnell einmal in der Schublade: Der Kanton setzte finanzielle Grenzen, die Stadt wollte nicht tiefer in die Tasche greifen und legte die Priorität einstweilen auf das Jugendzentrum X-Project.
*

Jetzt also ist alles anders: Auf Drängen des Bieler Parlaments wurde beim Kanton nachgehakt, die Verhandlungen intensiviert - und sie fruchteten: Bern beteiligt sich nun doch an den Personalkosten, so dass die für eine Umsetzung des Konzepts nötigen Stellenprozentage in den nächsten Monaten besetzt werden können.

*

Frohe Kunde - und doch bleibt ein fader Nachgeschmack: Damals, im Stadtrat, als es um die Überweisung der Motion ging, die eine unverzügliche Umsetzung des Konzepts forderte, war es vorab ein sichtlich echauffierter Finanzdirektor Hans Stöckli, der sich mit Händen und Füßen gegen eine nicht verantwortbare finanzielle Mehrbelastung wehrte. Nichtsdestotrotz: Das Parlament setzte Druck auf, machte Politik, der Gemeinderat musste

notgedrungenenmassen beim Kanton intervenieren - und ein halbes Jahr später ist das Umsetzungspaket bereits geschnürt. Heute also ist klar: Dem Gemeinderat war es gar nie wirklich ernst mit der Umsetzung des Jugendkonzepts. Konzepte entwickeln für die Schublade und Sparen bei der Jugend - das ist und bleibt beschämend.

*

Zudem: Im Rahmen des neuen Konzepts sollen Strukturen geschaffen werden, auf dass von Jugendlichen selbst initiierte Projekte unterstützt und professionell begleitet werden können; Animation durch Projekte, nicht durch Institutionen, lautet die Devise. Keine Frage: Das ist ein zeitgemässer und überzeugender Ansatz. Auf die Frage, wie die konkrete Jugendanimation denn nun aussehen soll, bleibt Moeschler indes vage. Man wolle raus in die Quartiere, sagt er, das Ziel müsse es sein, den Rahmen zu schaffen, auf dass die Kinder und Jugendlichen Lust hätten, eigene Projekte zu entwickeln. «Das neue Jugendarbeits-Team soll Gestaltungsmöglichkeiten haben.»

Das aber ist doch reichlich wenig Konkretes für ein Konzept, das - ein Jahr und drei Monate nach seiner ersten Präsentation - nun kurz vor der Umsetzungsphase steht.

Peter Bader

NACHRICHTEN ZU VERMISCHTES



ISTANBUL 15.05.2014, 08:04

Erdogan-Berater tritt in Soma auf Demonstranten ein

Mit Tritten auf einen am Boden liegenden Demonstranten am Ort des Grubenunglücks von Soma hat ein Berater des...

(3)

GENF Heute, 14:24

Sperisen bestreitet Planung von Morden an Häftlingen in Guatemala

Der ehemalige Polizeichef von Guatemala, Erwin Sperisen, hat Vorwürfe im Zusammenhang mit der Tötung von drei...